

## „Kraft zum Leben“

Seit etwa zwei Wochen erregt eine groß angelegte Werbekampagne für das Buch „Kraft zum Leben“ Aufsehen. Sportler und andere Prominente werben auf Plakatwänden, in Fernseh-Spots und Zeitungsanzeigen für das Buch, das, wie sie sagen, ihr Leben verändert hat. Inzwischen haben die Landesmedienanstalten die Ausstrahlung der Werbespots im Fernsehen untersagt, weil Werbung mit religiösen, weltanschaulichen und politischen Inhalten nicht gesendet werden darf. Doch die mit großem Aufwand gestartete Kampagne (laut „Spiegel“ kostet sie schätzungsweise 5 Mio €) soll noch bis Februar weiterlaufen. Wer will, kann das Buch kostenlos per Post oder telefonisch bestellen. Allerdings muss man auf das Buch etwa vier Wochen warten.

### *Das Buch „Kraft zum Leben“*

Das Buch „Kraft zum Leben“ wurde nach Angaben der Nachrichten-Agentur „idea“ 1983 von Jamie Buckingham (1932-1992) verfasst. Buckingham war baptistischer Pastor und wirkte später als freikirchlicher Schriftsteller und Journalist. Das Buch, so Michael Utsch von der „Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen“ in Berlin, will „dazu anleiten, durch eine Bekehrung zu Jesus Christus "Freundschaft mit Gott zu schließen". Darüber hinaus werden Hilfestellungen zur geistlichen Entwicklung gegeben. So wird empfohlen, nach der Bekehrung täglich zu beten und in der Bibel zu lesen sowie Anschluss an eine "bibelgläubige Gemeinde" zu suchen.“

Der Gemeinschaftscharakter des Christentums wird nur am Rande erwähnt. Kontaktadressen „bibelgläubiger Gemeinden“ werden im Buch nicht genannt.

Von seiner theologischen Ausrichtung her kann das Buch in den evangelikalen Bereich eingeordnet werden, der sich in vieler Hinsicht von der theologischen Ausrichtung der katholischen und evangelischen Kirche unterscheidet, beispielsweise im Verständnis der Bibel. Von seinem Stil her ist es sehr durch eine amerikanisch geprägte evangelikale Frömmigkeit gekennzeichnet.

Im Buch werden keine politischen bzw. gesellschaftspolitischen Themen angesprochen. Das Buch ist, so Utsch, "sauber evangelikal gehalten" und stellt "keineswegs ... einen Problemfall" dar. Allerdings bezweifelt er, „dass sich der "amerikanische Stil" des Buches in Deutschland durchsetzen“ wird.

### *Die Arthur-S.-DeMoss-Stiftung*

Über die Arthur-S.-DeMoss-Stiftung (Palm Beach/Florida), die das Buch mit großem Aufwand verbreitet, ist in Deutschland wenig bekannt. Bereits im vergangenen Jahr lief eine Werbekampagne der Stiftung für das Buch, die jedoch wenig Beachtung fand. Wer sich direkt bei der Stiftung über ihre Ausrichtung und ihre Ziele informieren will, stößt auf große Schwierigkeiten. Vertreter der Stiftung, so ist häufig zu hören, geben der Presse keine Auskunft. Auch bei der telefonischen Bestellung geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kampagne keine Auskunft zu diesen Fragen.

Die Stiftung wurde, so „idea“, „1955 von dem Versicherungsvertreter Arthur S. DeMoss gegründet, der seinen Reichtum "in den Dienst Gottes" stellen wollte. Bei seinem Tod 1979 hinterließ er ein Vermögen von 359 Millionen US-Dollar. Seitdem leitet seine Witwe Nancy DeMoss die Stiftung.“

Die Stiftung, so viel scheint sicher, ist politisch und religiös konservativ ausgerichtet. Sie tritt in den USA, so „idea“, „unter anderem für die Todesstrafe, gegen Homosexualität und Abtreibung sowie für ein Schulsystem christlicher Bekenntnisschulen ein“. Ob sie auch politisch extreme Gruppen unterstützt, die Homosexuelle und Feministinnen diskriminieren und Abtreibungsbefürworter bekämpfen (so der „Spiegel“ und das Magazin „Report“), ist schwer zu beurteilen. Zu diesen schwerwiegenden Vorwürfen liegt bisher leider keine Stellungnahme der Stiftung vor.

### *Bewertung*

Bei der DeMoss-Stiftung handelt es sich nicht um eine Sekte, bzw. eine sektenähnliche Aktivität. Wer das Buch bestellt und damit seine Adresse herausgibt, bringt sich nach allem, was bisher bekannt ist, nicht in Gefahr. Es gibt bislang keine Anhaltspunkte für die Vermutung, dass mit der Aktion andere Ziele als die Verbreitung des Buchs verfolgt werden.

Der Anspruch der Kampagne, allein durch die Verbreitung des Buchs „Kraft zum Leben“ den christlichen Glauben in Deutschland zu verbreiten, muss kritisch angefragt werden. Ähnliche Aktionen wie „Pro Christ“ oder R. Bonnkes „Vom Minus zum Plus“ haben in den letzten Jahren zwar für einiges Aufsehen gesorgt, letztlich aber wenig bewirkt.

Fragwürdig ist auch der Stil der DeMoss-Stiftung, die offensichtlich keinen Wert auf den Kontakt und die Zusammenarbeit mit christlichen Kirchen, Gruppen und Gemeinden in Deutschland legt.

Auch die restriktive Informationspolitik der DeMoss-Stiftung muss sich kritische Anfragen gefallen lassen. Sie hat dazu geführt, dass die Frage, wer hinter dieser Aktion steht, im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht: „Wer für den christlichen Glauben in der Öffentlichkeit wirbt, sollte den Mut haben, sich zu zeigen. Geheimniskrämerei, fehlende Transparenz, Informationsverweigerung entsprechen jedenfalls nicht dem Evangelium, das für die Menschen eine Kraft zum Leben sein will“, so Reinhard Hempelmann von der „Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen“.

Matthias Neff

Stand:09.01.2002

Referat Weltanschauungs- und Sektenfragen im Bistum Trier

Hinter dem Dom 6, 54290 Trier

☎ 0651/7105-526, 📠 0651/7105-405, ✉ e-mail: [sekten@bgv-trier.de](mailto:sekten@bgv-trier.de)

Internet: [www.bistum-trier.de/sekten](http://www.bistum-trier.de/sekten) und [www.sekten-beratung.de](http://www.sekten-beratung.de)